



Eintritt in die erste Klasse der Sekundarstufe nach nicht bestandener Probezeit am Langgymnasium

Um Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen der Sekundarstufe einen Überblick zu geben über den Stoff, der im ersten Semester des Langgymnasiums behandelt wird, hat die Schulleiterkonferenz der Zürcher Kantonsschulen am 23. Mai 2012 folgende Vereinbarungen verabschiedet:

Inhaltliche Treffpunkte nach Semester-Probezeit im Langgymnasium

Für Schülerinnen und Schüler, welche die Probezeit an einem Gymnasium nicht bestehen, verläuft der Eintritt in eine Klasse der Oberstufe nicht immer reibungslos. Dies hat verschiedene Gründe:

- neues Schulhaus
- neue Lehrpersonen
- Eingliederung in eine bereits existierende Klasse
- Enttäuschung über den eigenen Misserfolg am Gymnasium
- Enttäuschung bei den Eltern
- „Versager-Image“ bei Mitschülerinnen und Mitschülern

Die Lehrpersonen der Gymnasien und der Volksschule können diesen Schwierigkeiten begegnen, indem sie den Übergang sorgfältig begleiten. Alle Gymnasien und alle aufnehmenden Schulen der Oberstufe müssen diese Aufgabe aktiv angehen. Die Schülerinnen und Schüler, die eine Probezeit am Gymnasium nicht bestanden haben, sind in der Regel durchaus potentiell gute Sekundarschüler – es geht deshalb in der ersten Zeit an der Sekundarschule auch darum, ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wieder zu stärken.

Auf einer anderen Ebene liegen die möglichen Schwierigkeiten, die im Unterricht entstehen. Die Stoff-Unterschiede, die sich aus den verschiedenen Schulprogrammen im Gymnasium und in der Volksschule ergeben, sind gerade für Schülerinnen und Schüler, welche hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit verunsichert sind, nicht immer leicht zu bewältigen.

Aus diesem Grund werden für die Fächer Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch Treffpunkte (lehrmittelunabhängig) formuliert, die helfen sollen, den Übertritt nach dem Probezeit-Semester am Langgymnasium in die 1. Oberstufe zu erleichtern.

Bei den folgenden Angaben handelt es sich um eine Orientierung über den in der Regel im ersten Semester des Langgymnasiums behandelten Stoff.



Deutsch

Schriftlichkeit

Lesen

- Lesen und verstehen stufengerechter Texte (genaues Lesen, gezielte Beobachtungen festhalten, einem Text Informationen entnehmen, Zusammenhänge verstehen, über Fragen, welche ein Text aufwirft, nachdenken)

Schreiben

- Verfassen von Texten einfacher, stufengerechter Textsorten (Erlebniserzählung, Phantasiegeschichte, Bericht, Zusammenfassung)
- Übungen zu kreativem Schreiben

Rechtschreibung

- Festigen der Kenntnisse und Kompetenzen in der Orthographie und Interpunktion

Mündlichkeit

Hören und Sprechen

- Im Zusammenhang mit der Lektüre, mit Bildern oder aktuellen Anlässen diskutieren und einander zuhören, Textinhalte nacherzählen und zusammenfassen
- Förderung der Ausdrucksfähigkeit beim Vorlesen, spontanen Sprechen und Vortragen

Sprachbetrachtung und Grammatik

Sprachbetrachtung

- Erscheinungsformen der Sprache untersuchen und beschreiben
- über Sprache nachdenken

Grammatik

- Wortartenlehre vertiefen (Wörter den Wortarten zuordnen, unterschiedliche Merkmale verschiedener Wortarten erkennen).
- Kenntnisse der Syntax fördern (verbale Teile / Prädikat, Satzglieder und Unterschied Hauptsatz / Nebensatz)



Mathematik

Übergreifende Kompetenzen:

- Förderung der Begriffsbildung: mathematische Sachverhalte mündlich und schriftlich korrekt darstellen.
- Förderung der Kulturtechnik Rechnen: Sicherer Umgang mit Zeichen, Zahlen, Zahlssystemen und Operationen. Mit Variablen Strukturen und Beziehungen verallgemeinern.
- Förderung des Problemlösens: Probleme erfassen, mathematisieren und unter
- Verwendung geeigneter mathematischer Hilfsmittel und Methoden lösen

Themen:

- Natürliche Zahlen: Grundoperationen, Potenzen, Rechengesetze
- Primzahlen: Teilbarkeitsregeln, Primfaktorzerlegung, grösster gemeinsamer Teiler und kleinstes gemeinsames Vielfaches
- Rechnen mit Zahlvariablen: Termumformungen
- Daten, Grössen und Prozente: Darstellung, Umrechnungen
- Geometrie: Grundbegriffe, Grundkonstruktionen, ebene und räumliche Strukturen ergründen und darstellen



Französisch

A. Grammatikalische Strukturen:

- Frageformen mit Interrogativpronomen
- Possessivbegleiter
- der Teilungsartikel mit Verneinung und Mengenangaben
- Verben: zusätzlich zu den regelmässigen Verben auf –ER: die rückbezüglichen Verben im Präsens
- Konjugation der Verben: *avoir*, *être*, *faire*, *aller*, *partir*, *sortir*, *mettre*, *prendre*, *apprendre*, *comprendre*, *devoir*, *pouvoir*, *il faut*
- das futur composé
- das passé composé mit „avoir“ und „être“ (accord bei „être“)
- Angleichung der Adjektive
- Uhrzeit und Zahlen bis 100

B. Wortschatz und allgemeine Sprachkompetenzen:

Schreiben und Sprechen (Niveau A1+):

- einen Personalbogen ausfüllen
- sich selber vorstellen und eine bekannte abwesende Person beschreiben
- Orts- und Zeitangaben machen und einen Tagesablauf beschreiben
- ein Feriendorf und ein Ferien- oder Reiseprogramm beschreiben
- jemanden nach seinen Personalien und seinem Befinden fragen
- jemanden nach seinem Tagesablauf fragen
- Freizeitaktivitäten beschreiben
- über den Schulalltag erzählen (Lehrpersonen, Fächer, Tagesablauf)
- auf dem Markt einkaufen
- sich über Sportmöglichkeiten erkundigen und Vorlieben im Sport ausdrücken
- die Ausspracheregeln kennen
- private E-Mails verfassen

Lesen und Hören (Niveau A1+):

- einfache Telefongespräche
- Vorstellungstexte
- Ferienberichte
- Dialoge über Vergangenes
- Kochrezepte
- einfache Interviews
- einfache Erzählungen und Sachtexte



Englisch

Grundkompetenzen

- Die vier Grundkompetenzen des Spracherwerbs (lesen, sprechen, schreiben, hören) werden zu gleichen Teilen beübt.

Grammatik

- Die Verben *to be, to have, to go, to live, to like, can*
- Pronomen: Possessiv, Demonstrativ
- die grammatikalischen Zeiten *present, past* (bei Verb *to be*)
- Fragen und Negativsätze
- Adverbe, Adverbialen der Häufigkeit
- *there is/are, some/any/a lot of*

Weitere Kompetenzen, Use of English

- alltägliche Konversationen
- Uhrzeit
- Ordinalzahlen, Preise
- Höfliche Bitten

Lektüre

- Die Lektüre beschränkt sich auf einfache Text zum Vokabularerwerb, erarbeitet aber auch bereits Strategien des Leseverständnisses (*reading for gist vs. close reading*).